Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 8

Illustration: Wir fragten die Pferde...
Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

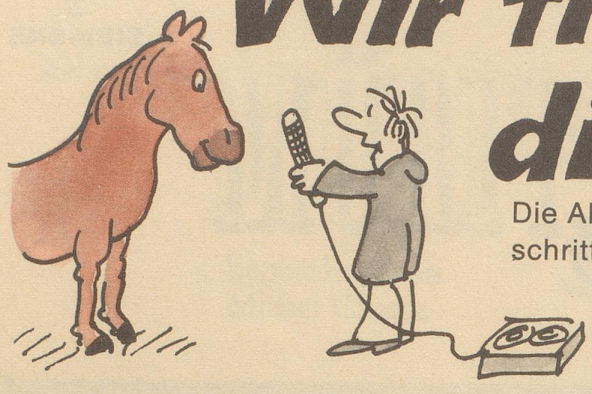
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

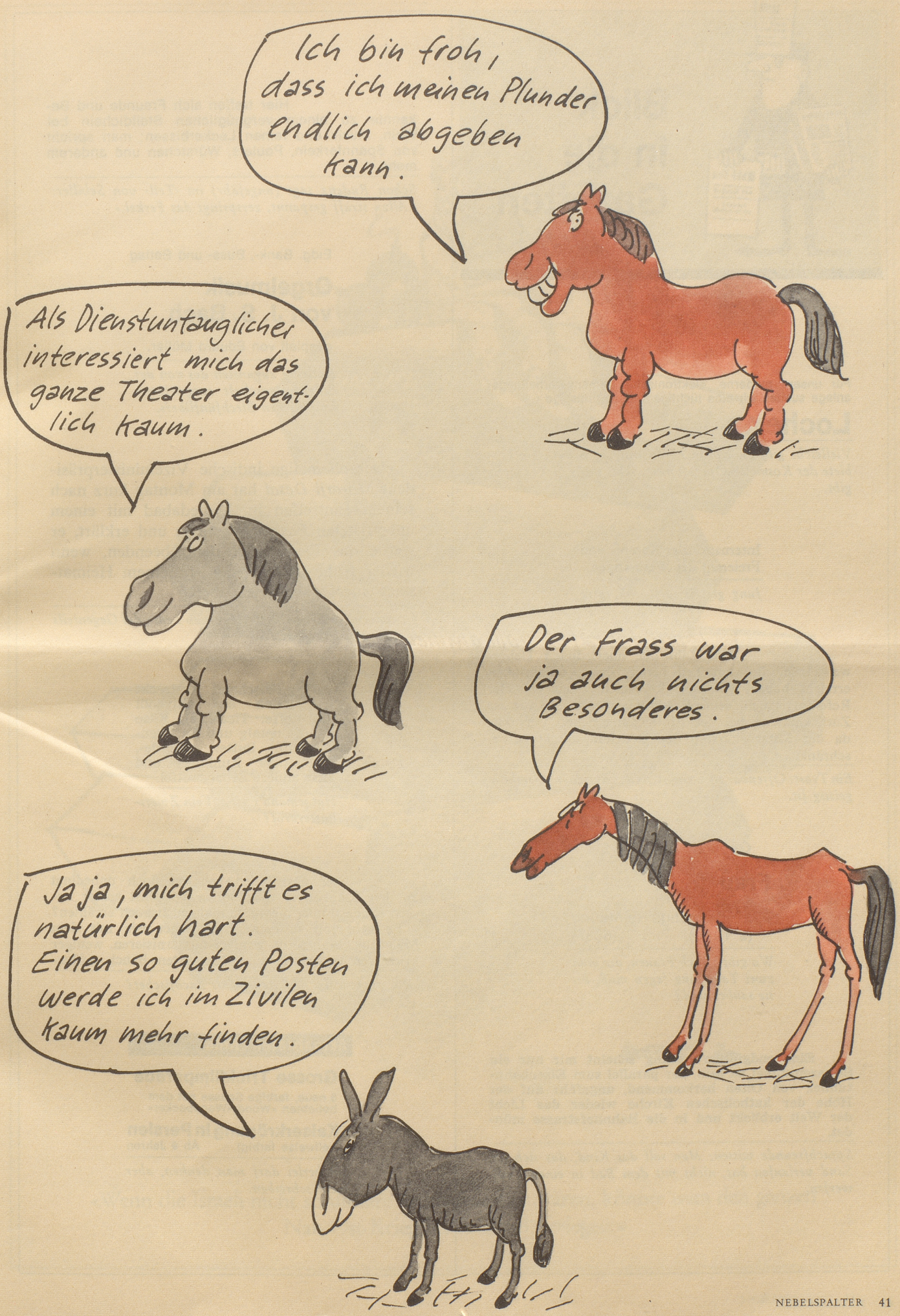
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir fragten die Pferde ...



Die Absicht des Bundesrates, die Kavallerie ab etwa 1975 schrittweise abzubauen und sie schließlich ganz aufzulösen, hat bei der berittenen Truppe erbitterte Gegenreaktionen ausgelöst. Wer um die Verbundenheit des Kavalleristen mit seinem Transportmittel, dem Pferd, weiß, und wer den hervorragenden Korpsgeist der Dragonerschwadronen kennt, der ist darob nicht allzu erstaunt. Was uns aber erstaunte, ist die Tatsache, daß von seiten der Hauptbetroffenen, der Pferde, bisher jegliche Reaktion ausblieb. Wir gingen der Sache nach, suchten einige ihrer Vertreter auf und baten sie um eine kurze Stellungnahme zu diesem Beschluß unserer obersten Landesbehörde. Das Resultat liegt hier vor.

Interviewer: Peter Hürzeler


Ich bin froh, dass ich meinen Plunder endlich abgeben kann.
Als Dienstuntauglicher interessiert mich das ganze Theater eigentlich kaum.
Der Frass war ja auch nichts Besonderes.
Ja ja, mich trifft es natürlich hart. Einen so guten Posten werde ich im Zivilen kaum mehr finden.